

Pressemitteilung 23/2014

Offenbach, 21.10.2014

Kluges Investitionsprogramm könnte Klimapolitik voranbringen

DEN e.V.: „Schwarze Null ist wünschenswert, darf aber kein Selbstzweck sein!“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. spricht sich dafür aus, verstärkt staatliche Mittel in die energetische Modernisierung von Gebäuden und Anlagen fließen zu lassen. „Deutschland sollte die französischen Bitten und die Forderungen von IWF und OECD nach höheren Investitionen zum Anlass nehmen, seine Wirtschafts- und Finanzpolitik mit langfristigen klimapolitischen Zielen zu synchronisieren. Hier liegt eine große Chance!“, sagt der Vorsitzende des DEN, Dipl.-Ing. Hinderk Hillebrands.

„Die im Koalitionsvertrag vereinbarte 'Schwarze Null' – also der Verzicht auf neue Schulden - ist zwar erstrebenswert, darf aber nicht als heilige Kuh angesehen werden“, meint der Ingenieur. „Wenn große internationale Organisationen wie der Internationale Währungsfond (IWF) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Deutschland mahnen, mehr zu investieren und damit die Wirtschaft in der Eurozone anzukurbeln, dann sollte man das schon ernst nehmen.“ Deren Zahlen zufolge gebe es in Deutschland nur einen Investitionsanteil von 17 Prozent seiner Wirtschaftsleistung, nicht wie gefordert von 20 Prozent. Da entspreche einer Lücke von rund 50 Milliarden Euro.

Hillebrands sieht im Gegenteil eine außerordentlich interessante Gelegenheit für die Bundesrepublik, durch Förderungen energetischer Sanierungen private Investitionen auszulösen. „Erfahrungsgemäß machen Fördermittel ein Vielfaches an privatem Kapital locker. Diesen Effekt könnte man nutzen. Warum also nicht etwas mutiger sein?“

Dabei müsse es sich nicht immer um direkte Zuschüsse zu Gebäudemodernisierungen oder Erneuerungen von Heizungsanlagen handeln. „Man sollte jetzt ernsthaft prüfen, ob nicht wie seit langem vom DEN vorgeschlagen Steuererleichterungen das Mittel der Wahl wären. Wenn klimafreundliche Umbauten absetzbar wären, würden auch mehr Gebäude saniert“, ist Hillebrands überzeugt. Das Deutsche Energieberater-Netzwerk habe dem Bundeswirtschaftsminister mehrfach eine solche steuerliche Förderung von Sanierungen vorgeschlagen, betont er.

„Abgesehen von den wirtschaftspolitischen Folgen in Europa könnte Berlin auf diese elegante Weise auch wieder aufholen beim Erreichen der Klimaziele. Denn hier hapert es in der letzten Zeit gewaltig!“, so der DEN-Vorsitzende. Sanierungsquoten von 1 Prozent der Bestandsgebäude reichten bei weitem nicht aus. „Hier müssen wir auf 3 Prozent kommen und unbedingt nachlegen! Das sollte auch dem heutigen Wirtschaftsminister klar sein, der ja einmal Chef des Umweltressorts war!“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de